

Abstract zur Diplomarbeit

Glioblastom - Die radio-onkologische Behandlung

Karin Schmutz, MTR 17-20, eingereicht zur Diplomerreichung als dipl. Radiologiefachfrau HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Inselspital Bern

Einleitung

Das Glioblastom ist der häufigste und bösartigste hirneigene Tumor, welcher im Erwachsenenalter auftritt. Symptome sind massive Kopfschmerzen, Sprechstörungen oder Persönlichkeitsveränderungen. Durch das schnelle Wachstum beträgt die Überlebenszeit ohne Therapie nur wenige Monate. Die Diagnose wird mittels Magnetresonanztomografie und Biopsie sichergestellt. Schnellstmöglich erfolgt eine Operation. Das Behandlungsschema wird nach Alter und Gesundheitszustand festgelegt: Alleinige Strahlentherapie oder kombiniert mit Chemotherapie. Der Leser / die Leserin erhält einen Einblick in die radio-onkologische Behandlung dieser Krankheit und welche Angebote die Patienten und Patientinnen erhalten können.

Ziele und Fragestellung

Die Diplomarbeit zeigt, was ein Glioblastom ist, welche Schritte von der Planungs-CT bis zur Bestrahlung erfolgen und warum die Patienten und Patientinnen von der Strahlentherapie profitieren können.

Methodik / Material

Die Literaturrecherche und die praktischen Erfahrungen im Ausbildungsbetrieb halfen zur Erarbeitung dieser Diplomarbeit. Die Quellensuche erfolgte nach Stichwörtern wie Glioblastom, Hirntumor und Strahlentherapie.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Strahlentherapie vernichtet die nach der Operation verbliebenen entarteten Zellen. Der Bestrahlungsplan muss die maximale Dosis im Zielvolumen erhalten, das umliegende, gesunde Gewebe schonen. Der Plan wird von verschiedenen Fachpersonen überprüft. Reproduzierbare Lagerungshilfen ermöglichen eine präzise Bestrahlung. Die Chemotherapie in Kapselform ermöglicht, dass die Patienten diese zu Hause durchführen können.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die Strahlentherapie kann das Überleben um einige Monate verlängern, die Nebenwirkungen sind lokal begrenzt. Moderne Bestrahlungstechniken verringern die Bestrahlungszeit. Die Autorin denkt, dass die präzise Bestrahlung ein Teil der Arbeit ist, der Umgang mit den Patienten aber genauso wichtig ist und nicht vernachlässigt werden kann.

Bern, 02. Juni 2020